

Aus dem SBGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 3: **Sprachaustausch**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sparen bei der Bildung ist falsch, der Bildungsfranken muss aber richtig eingesetzt werden



VON CHRISTIAN KASPER, SBGR

Jedes Jahr ist die Planung der IF- und der IFP-Lektionen eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen, Schulleitungen und die Schulbehörden. Wie können die Lektionen am besten aufgeteilt werden, damit sich alle Beteiligten gerecht behandelt fühlen. In kleinen Schulen ist diese Herausforderung besonders gross, wenn dann noch ein zeitraubender Arbeitsweg dazu kommt, wird schon die Besetzung der offenen Stellen zusätzlich erschwert. Die Lektionen müssen selbstverständlich auf die Schülerinnen und Schüler (SuS) optimal verteilt werden, die heilpädagogischen Lehrpersonen sollten auf ein anständiges Pensum kommen und nicht mit einigen wenigen Lektionen die ganze Woche gebunden sein. Wenn nun diese

verschiedenen Faktoren zusammengetragen werden, sollte am Schluss die finanzielle Belastung für die Schulträgerschaften (Gemeinden) den Rahmen nicht sprengen. Dabei wird ein effizient eingesetzter Bildungsfranken automatisch auch zum Thema. Kleine Schulen kommen etwas schneller an ihre Grenzen, da eine Flexibilität durch die speziellen Rahmenbedingungen vielfach nicht im gewünschten Masse gegeben ist. Diese Planungsarbeiten sollten im Mai abgeschlossen sein, damit im August der Schulanfang optimal anläuft und kein unnötiger Stress aufkommt.

Dabei muss folgende Frage beantwortet werden: Wann ist ein Bildungsfranken effizient eingesetzt? Da sind die Ansichten der involvierten Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden teilweise recht unterschiedlich. Fakt ist jedoch, die Schulen werden immer teurer und dazu tragen die Sonderangebote einen recht grossen Teil bei. Welche Angebote sind zwingend notwendig, was ist wünschenswert, jedoch nicht zwingend anzubieten. Dabei ist das Angebot in der Schule für einige Eltern nicht immer richtig gewichtet, den einen ist es zu wenig, den anderen zu viel. Die Wünsche übersteigen das Machbare zum Teil massiv, ist nun Skifahren, Schwimmen

oder Golfen das Wichtigste? Die Planung in den Schulen ist ein ausgewogener Kompromiss, alle sollten zu ihrem Recht kommen. Das ist auch richtig so.

Bei all diesen Sonderangeboten müssen aber die SuS im Zentrum stehen. Dabei geht es nicht nur um die lernschwachen SuS, auch die starken, talentierten SuS haben ein Anrecht auf eine angemessene Förderung. Entscheidend für eine gute Schule ist und bleibt die Fähigkeit der Lehrpersonen, in den Kindern die Freude für die Schule und am Lernen zu wecken. Wieviele Lehrpersonen in einem Klassenzimmer sind, ist nicht entscheidend; denn weniger ist mehr. Die Schüler/-innen sollten einfach auch noch genügend Raum zur Verfügung haben und sich darin entfalten können. Wenn diese Ziele erreicht werden, ist der Bildungsfranken gut eingesetzt. In diesem Sinn wünsche ich allen einen guten Start ins neue Schuljahr.



Schulbehördenverband Graubünden
Associazion dals cussegls da scola dal Grischun
Associazione delle autorità scolastiche dei Grigioni

Das Schweizerische Rote Kreuz Graubünden setzt sich für Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein.

Wir suchen in allen Regionen des Kantons

Freiwillige

für die Lernbegleitung von Flüchtlingen in der beruflichen Grundausbildung

Freude, Offenheit und Interesse gegenüber fremden Menschen in der Schweiz sind unabdingbar, eine gute Allgemeinbildung und gute Deutschkenntnisse wichtig, Erfahrungen in der Lernbegleitung von Vorteil.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
eins zu eins, einszueins@srk-gr.ch, 081 258 45 71, ww.srk-gr.ch

Crusch Cotschna Svizra
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera
Grischun Graubünden Grigioni

